

Medieninformation

Nr. 16 / 2. Juni 2010

Bloß nicht erwischen lassen!

Das Museum für Kommunikation Frankfurt präsentiert die neue Wechselausstellung „Spickzettel. Bloß nicht erwischen lassen“

Wenige können von sich behaupten, es nie getan zu haben. Spicken ist ein ebenso faszinierendes wie gegenwärtiges Phänomen. Und doch wissen wir nahezu nichts über diese verborgene Welt der Schule. Nun lässt eine Ausstellung hinter die Kulissen blicken. 1000 Spickzettel aus fast 100 Jahren Schulgeschichte in allen Farben und Formen sind vom **3. Juni bis 5. September 2010** im Museum für Kommunikation Frankfurt zu sehen.

Unter den Ausstellungsobjekten befindet sich auch der Spicker, der der Deutschen Nationalelf bei der Fußballweltmeisterschaft 2006 den Einzug ins Halbfinale sicherte. Lange geisterte die Frage durch die Medien, was denn nun wirklich auf dem Zettel stand, den Torwart Jens Lehmann beim Viertelfinal-Spiel gegen Argentinien aus dem Stutzen zog. Die Besucher des Museums für Kommunikation Frankfurt können sich nun selbst davon überzeugen, was sich der Nationalkeeper zu den gegnerischen Elfmeter-Schützen notierte.

Neben den klassischen Spickzetteln aus Papier können in der Ausstellung aber auch umgebaute Armbanduhren, präparierte Schokolade, Hightech-Brillen und andere kuriose Basteleien bestaunt werden. Darüber hinaus warten spannende interaktive Stationen zum Mitmachen und Raten auf die Besucherinnen und Besucher.

Die in der Ausstellung gezeigten Spicker zeugen von Kreativität und handwerklichem Geschick – Fähigkeiten, die sich die Lehrer oftmals für den Unterricht wünschten – allerdings ohne Mogeleyen. Schließlich ist effektives Lernen dem Herstellungsprozess eines Spickzettels ähnlich: Der Unterrichtsstoff muss komprimiert und zusammengefasst werden. Um mit den Stichworten etwas anfangen zu können, müssen auch die Inhalte dazu „sitzen“.

Im Mittelpunkt der Ausstellung, die vom Schulmuseum Nürnberg entwickelt und in Kooperation mit dem Museum für Kommunikation umgesetzt wurde, stehen die Funktion und Bedeutung des Spickzettels im Kosmos Schule. Eröffnet werden ungewohnte Einblicke in die Welt des Lernens: die Effekte des Spickens für die Leistungsmessung und die Lernstrategien von Schülerinnen und Schülern. Gezeigt werden auch historische Entwicklungslinien, der Spickzettel als internationales Phänomen, persönliche Erfahrungen und Geschichten von Schülerinnen und Schülern von 1900 bis heute sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zu Motiven, Methoden und zur Verbreitung des Spickens. Die Ausstellung bietet somit einen faszinierenden, aber auch ernsten Blick auf die Vielschichtigkeit und Spannweite des Themas Spicken.

Datum

2. Juni 2010

Spickzettel. Bloß nicht erwischen lassen!

3. Juni bis 5. September 2010

Eröffnung

2. Juni 2010, 19 Uhr

mit dem Leiter des Schulmuseums Nürnberg, Dr. Mathias Rösch, sowie dem Lehrer und Spickzettel-Sammler Günter Hessenauer

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9 - 18 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertage 11 - 19 Uhr

Öffentliche Führungen

sonntags 16 Uhr, mittwochs 16 Uhr

Eintritt

Ab 6 Jahre 1 EUR - mit Audioguide 2,50 EUR

Ab 16 Jahre 2,50 EUR - mit Audioguide 4 EUR

Freier Eintritt

Kinder unter 6 Jahren

Pressekontakt

Regine Meldt

Tel.: (0 69) 60 60 350

Fax.: (069) 60 60 666

E-Mail: r.meldt@mspt.de